



Nr. 08 ▪ 2024

Freitag, 22. März 2024

Forstkammer
Baden-Württemberg
Waldbesitzerverband e.V.

FORSTKAMMER & AGDW

Wald muss Ländersache bleiben – 50-jähriges Jubiläum der Forstkammer in Stuttgart

Waldpolitik soll nicht zentral von der Bundesregierung in Berlin gesteuert werden, sondern Ländersache bleiben, weil der Wald quer durch Deutschland regional sehr unterschiedlich ist. Mit diesem Appell wandte sich gestern Forstkammer-Präsident Roland Burger bei der Mitgliederversammlung in Stuttgart an Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Burger: „Sorgen Sie dafür, dass der Wald Chefsache bleibt.“ Kretschmann sprach anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Forstkammer, die die Interessen der 240.000 privaten und 1.000 kommunalen Waldbesitzer in Baden-Württemberg vertritt.

In seiner Ansprache ging Burger auf die Herausforderungen der letzten Jahrzehnte wie Waldsterben, Sturmschäden und Klimawandel ein. Er sagte: „Der Rohstoff Holz wird gebraucht. Er steht für modernes, klimafreundliches Bauen und Wohnen. Und in Zukunft werden wir noch andere Materialien und Einsatzmöglichkeiten für Holz sehen. Das Land Baden-Württemberg ist durch die Holzbauoffensive und das Technikum Laubholz bundesweit Spitzenreiter.“ Dafür bedankte sich Burger bei Ministerpräsident Kretschmann.

„Der Wald ist eine wahre Wunderkammer der Natur und ihn zu bewahren, ist eine Jahrhundertaufgabe. Die zentrale Frage ist, wie wir den Wald so nutzen können, dass Ökonomie und Ökologie zusammengehen“, sagte der Ministerpräsident. „Die Wälder in Baden-Württemberg haben da sicherlich Vorbildcharakter und ich danke der Forstkammer für ihren Beitrag dazu. Es gilt, die Waldpolitik so zu gestalten, dass wir den Wald auch im Klimawandel erhalten und nutzen können. Schließlich bauen wir wesentliche Strategien des Landes auf den Rohstoff Holz auf, wie die Holzbau-Offensive oder die Landesstrategie zur Bioökonomie“, so Kretschmann.

Burger appellierte an Kretschmann, sich gegen das Bundeswaldgesetz auszusprechen: „Die diskutierten Regelungen führen in die Sackgasse. Weil es nicht zielgerichtet Regelungen anpasst, sondern pauschal alles über den Haufen wirft und das Heil in einer verklärten Vergangenheit sucht, die es nicht mehr geben kann. Nicht die alten Bäume sind die Hoffnungsträger im Klimawandel, sondern die jungen.“ Vitale und leistungsfähige Wälder entstünden nur mit gezielter Anpassung und nicht indem man die Hände in den Schoß lege und hoffe, dass von selbst alles gut werde.

Der Präsident des Bundesverbands AGDW Prof. Andreas Bitter wies in Stuttgart auf ein Rechtsgutachten hin, demzufolge es verfassungsrechtliche Bedenken an den aktuell in der Diskussion befindlichen Regelungen gebe, weil sie das im Grundgesetz garantierte Eigentumsrecht aushöhlen. Bitter: „Durch eine massive Einschränkung der Bewirtschaftungsfreiheit werden wir den Wald nicht retten.“ Auch der Ansatz der EU, mit der EUDR die weltweite Entwaldung zu stoppen sei richtig, doch die finde ja nicht in Baden-Württemberg und Deutschland statt. Deshalb sei der Ansatz falsch, den Waldbesitzern in der Bundesrepublik einen zusätzlichen bürokratischen Aufwand zuzumuten mit der Erfassung von GPS-Koordinaten, detaillierter Holzmenge und Vergabe einer EU-Referenznummer für jeden Holzeinschlag.

Quelle: Forstkammer



Forstminister Peter Hauk gratuliert Forstkammer zu 50-jährigem Jubiläum

„Die Forstkammer Baden-Württemberg ist das Sprachrohr der privaten und kommunalen Waldbesitzer im Land. Seit einem halben Jahrhundert setzt sie sich für ihre Belange und faire Rahmenbedingungen für die Waldbewirtschaftung ein, informiert und berät ihre Mitglieder und gibt Impulse für die Waldwirtschaft durch Waldeigentümer. Den Wald im Klimawandel und seine Gemeinwohlfunktionen können wir nur gemeinsam erhalten. Dafür benötigen wir die Unterstützung der engagierten Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer im Land. Ich begrüße es sehr, dass wir mit der Forstkammer seit 50 Jahren einen engagierten und verlässlichen Partner an der Seite haben, und gratuliere der Forstkammer herzlich zu ihrem Jubiläum am Tag des Waldes. Denn nur gemeinsam können wir die Herkulesaufgabe und die Anpassung der Wälder an den Klimawandel bewältigen“, sagte der Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk MdL, am Donnerstag (21. März) anlässlich der Jubiläumsveranstaltung der Forstkammer am Tag des Waldes in Stuttgart.

Zur vom Bund angekündigten Novelle des Bundeswaldgesetzes – ein zentrales politisches Thema bei der Jubiläumsveranstaltung – betonte Minister Hauk: „Das Bundeswaldgesetz und die bisherige Aufgabenteilung zwischen Bund und Ländern bei der Waldgesetzgebung haben sich bewährt. Vor allem weil sie wichtige und ausreichende Freiräume zur regionalen Ausgestaltung beinhalten, die es zu erhalten gilt. Ich lehne überdies Konkretisierungen bei der waldbaulichen Behandlung der Wälder und Strafbewehrungen strikt ab.“

Die vollständige Pressemitteilung finden Sie [hier](#).

Quelle: MLR

POLITIK & RECHT

Kritik an der EUDR: Waldverband Österreich initiiert Online-Petition im Vorfeld der Europawahl

Ausgehend von der breiten Kritik an der EU-Verordnung entwaldungsfreie Produkte (EUDR) hat der Waldverband Österreich eine Online-Petition für eine selbstbestimmte Waldbewirtschaftung in den Regionen initiiert. Die Petition richtet sich mit Blick auf die Europawahl am 9. Juni 2024 an das Europäische Parlament und die Europäische Kommission und formuliert folgende Botschaften:

- für gepflegte und klimafitte Wälder
- für Vertrauen in die Waldeigentümer und Waldeigentümerinnen
- gegen eine EU-Politik der Bevormundung

Die Petition finden Sie [hier](#).

Quelle: Waldverband Österreich

GD Holz hält Verschiebung der EU-Verordnung zu endwaldungsfreien Produkten (EUDR) für geboten

EU-Verordnung zu endwaldungsfreien Produkten (EUDR) ist im vergangenen Jahr in Kraft getreten und soll planmäßig ab 2025 angewendet werden. Der Gesamtverband Deutscher Holzhandel (GD Holz) hat bereits direkt nach der Verabschiedung darauf hingewiesen, dass zur Umsetzung der EUDR noch viele Fragen zur konkreten Handhabung offen seien und der Zeithorizont daher überaus ambitioniert erscheine.

„Die Ziele der EUDR teilen wir, nämlich illegalen Holzeinschlag und Entwaldung weltweit zu verhindern.



Der Weg zur Umsetzung ist allerdings mit einem zu hohen bürokratischen Aufwand verbunden, zudem hat die EU-Kommission an vielen Stellen ihre Hausaufgaben noch nicht gemacht, die Zeit wird knapp“, so GD-Holz-Geschäftsführer Thomas Goebel.

So funktionierenere das von der EU vorgestellte „Informationssystem“ zur Abgabe der Sorgfaltserklärungen nach Auskunft von Teilnehmern an einem Pilottest nicht zufriedenstellend. Und obwohl die Holzimporteure durch die aktuell gültige EUTR bereits über jahrelange Erfahrung in der Erfüllung der Sorgfaltspflicht verfügten, werde die neue EUDR nochmals zu einem erheblichen Mehraufwand im Dokumentenmanagement und bei der Informationsbeschaffung (u.a. Geodaten) führen.

Der europäische Holzhandelsverband (ETTF) hat sich mit anderen Verbänden in einem offenen Statement bereits direkt an die EU-Kommission gewandt, um eine Verschiebung des Inkrafttretens der EUDR zu erwirken – GD Holz schließt sich dem an.

Die vollständige Pressemitteilung finden Sie [hier](#).

Quelle: GD Holz

Agrarministerkonferenz der Länder fordert Entbürokratisierung – Kritik an BWaldG-Novelle

Zur Frühjahr-Agrarministerkonferenz haben die Länder Vorschläge zur bürokratischen Entlastung sowohl für die Landwirtschaft als auch für die Verwaltung auf Bundes- und EU-Ebene an das Bundeslandwirtschaftsministerium übersandt. Die Landwirtschaftsministerinnen und -minister der Länder befassten sich im Rahmen der Agrarministerkonferenz auch mit der vom Bund angekündigten Novelle des Bundeswaldgesetzes. „Das Bundeswaldgesetz und die bisherige Aufgabenverteilung zwischen Bund und Ländern bei der Waldgesetzgebung haben sich bewährt. Vor allem, weil sie wichtige und ausreichende Freiräume zur regionalen Ausgestaltung beinhalten, die es zu erhalten gilt. Wir lehnen überdies Konkretisierungen bei der waldbaulichen Behandlung der Wälder und Strafbewahrungen strikt ab“, betonte Forstminister Peter Hauk MdL.

Zur EUDR sagte Hauk: „Die Entwaldungsverordnung ist nicht nur fachlich und politisch nicht umsetzbar, sondern schlichtweg überflüssig, da wir in Deutschland weder illegale Rodungen haben, noch weil die Wälder abnehmen. In Baden-Württemberg nehmen sie sogar zu.“

Die vollständige Pressemitteilung finden Sie [hier](#).

Quelle: MLR

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen der Forstkammer

- **Langenauer Expertenforum von Forstkammer und Bayerischem Waldbesitzerverband** | 5./6. Juni 2024 in Langenau | Informationen zum Programm und zur Anmeldung werden noch bekanntgegeben

Externe Veranstaltungen

- **Holzschekongress** | 10.04.2024, 9:30 bis 17:00 Uhr in Filderstadt | Details zu Programm und Anmeldung [hier](#)
- **Holzenergie-Tagung Baden-Württemberg** | Thema "Hybride Wärmenetze im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung" | 11.04.24 an der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg | Infos zu Programm und Anmeldung [hier](#)
- **Laubholztage 2024** | Konferenz des Technikum Laubholz (TLH) in Göppingen am 20. und 21. Juni 2024 | Infos zu



Programm und Anmeldung [hier](#)

Veranstaltungsreihen

- **AGDW Masterclasses 2024:** Die AGDW führt ihre Online-Seminarreihe auch 2024 fort, um mit Fachwissen private Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer zu unterstützen. Anhand von Beispielen werden Praxistipps vermittelt, Fragen beantwortet und Lösungsansätze aufgezeigt. Informationen zu der Seminarreihe und bevorstehenden Terminen finden Sie [hier](#).
- **FVA-Kolloquienreihe** | Im Rahmen ihrer Kolloquienreihe bietet die FVA regelmäßig Online-Veranstaltungen zu verschiedenen Themen an, jeweils immer von 14 bis 17 Uhr | Infos zu den Terminen und zur Teilnahme [hier](#)
- **Bildungsangebot von ForstBW:** Die Broschüren zu den verschiedenen Fortbildungsprogrammen von ForstBW finden Sie [hier](#).
- **Online-Seminare des VdAW:** Der Verband der Agrargewerblichen Wirtschaft (VdAW) bietet Online-Seminare zu verschiedenen Themen rund um Unternehmensnachfolge und Unternehmensführung an. Infos finden Sie [hier](#).
- **Präventionsseminare der SVLFG:** Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) bietet ihren Mitgliedsbetrieben kostenfreie Präventionsseminare an. Das Angebot umfasst Seminare, Schulungen und Online-Vorträge. Infos finden Sie [hier](#).

BESUCHEN SIE DIE FORSTKAMMER AUF FACEBOOK ODER INSTA!



Sie möchten wichtige Informationen aus erster Hand und aktuelle Informationen über Entwicklungen rund um die Themen Waldbewirtschaftung, Förderung, Holzmarkt, Arbeitssicherheit und Forstpolitik?

Dann besuchen Sie die Forstkammer auf [Facebook](#) oder [Instagram](#). Einfach kostenlos abonnieren und los geht's.